



Südalpen

schon seit vielen Jahren in Lienz gern gesehener Gast ist, bei Horst Rupp, um das Unternehmen abzustimmen.

Gut vorbereitet warteten wir auf die Osterfeiertage. Aber statt Frühjahrswetter kündigte sich pünktlich zu Karfreitag der letzte Wintereinbruch an. Gerd Spiegelberg, der uns erst Ostersonntag in den Süden folgte, musste sich auf der Felbertauernstraße durch viel Neuschnee

kämpfen. Der Empfang bei den Segelfliegern in Lienz war überaus herzlich, die Anmeldung schnell erledigt.

Der Flugplatz verfügt über eine 600 Meter lange Asphalt piste und liegt malerisch im Drautal. Die Streckenflüge führen von hier nach Westen ins Pustertal Richtung Bozen, über die Sarntaler Alpen, den Tonalepass bis Domodossola und zurück. Bei guten Bedingungen kann

der Rückweg über Lienz zu den Karawanken nach Slowenien ausgedehnt werden, oder man fliegt über Lienz weiter nach Nordosten in die Tauern.

Diese Vorstellungen geben wir angesichts der kalten Wintertage schnell auf. Ostersonntag starteten wir das erste Mal und können am Hausberg der Lienzer Segelflieger, dem Hochstein, in allen Höhen ausgiebig in schwacher Hangthermik das

Obenbleiben üben. Da kam augenscheinlich sogar ein einsamer Skiwanderer schneller den Berg hoch als wir mit unseren Segelflugzeugen. Aufkommende Schauer machten unserem ersten Ausflugsversuch ins Relief dann ein Ende.

Vier Tage Pause nutzen wir zum Skilaufen und für Ausflüge mit der Familie. Die Nachrichten berichten von Schnee in den Niederlanden, während sich in

Foto: Sigi Samson